

# Schulen sind sichere Orte!?

Beitrag von „Nymphicus“ vom 29. Dezember 2020 17:34

## Zitat von Plattenspieler

Ich dachte, bei den meisten infizierten Kindern bricht gar keine Krankheit aus? Bezieht sich das also nur auf die wenigen, die tatsächlich Krankheitssymptome entwickeln?

Alle untersuchten infizierten Kinder wiesen Folgeschäden auf, ganz egal wie stark die Symptome waren. Die Akutphase ist bei SARS-CoV2 nicht einmal die Hauptgefahr außerhalb der ältesten Altersgruppen, sondern die subakut, systemisch verlaufende Erkrankung. Die Gefahr liegt darin, dass es sich um eine Entzündung des Endothels handelt, von der man oftmals zunächst erstmal gar nichts merkt. Beispiele für Schäden fast im gesamten Körper wurden bisher gesammelt und bei nahezu allen systematischen Untersuchungen, die mir bislang unterkamen, war das Ausmaß der Schäden für Hirn, Kreislauf, Nieren etc. im Vergleich zur berichteten Symptomatik für die Forscher erschreckend hoch. SARS-CoV2 ist eine neuartige Erkrankung, die keinesfalls als irgendwie grippeartig eingeordnet werden kann. Originalquelle s.u.

## Zitat

Deshalb wollten die Forscher wissen, ob es auch bei Kindern mit Sars-CoV-2 ähnliche Störungen, beispielsweise in Form unerkannter Mikrothrombosen oder Gefäßschäden, gibt. Sie untersuchten dafür das Blut von 50 Kindern, von denen 21 keine oder nur sehr milde Covid-19-Symptome hatte, elf hatten einen schwereren Verlauf und 18 litten unter dem multiinflammatorischen Syndrom. Das überraschende Ergebnis: Bei allen mit dem Coronavirus infizierten Kindern war die Menge des Biomarkers sC5b9 signifikant erhöht: Während gesunde Kinder im Schnitt 57 Nanogramm sC5b9 pro Milliliter Blut aufwiesen, waren diese Werte bei den infizierten Kindern um das Sechs- bis Zehnfache erhöht – auch bei den Kindern, die trotz Infektion keine Symptome zeigten.

<https://www.scinexx.de/news/medizin/c...ch-bei-kindern/>